

Wedding Planning for beginners

Hochzeitsplanungen...die reinste Hölle

Von Shelly-chan

Kapitel 10~Naivety

Ein lautes Gähnen verließ die Kehle des Uchihas, als er sich auf die andere Seite seines großen Doppelbettes wälzte und erneut die Decke über seinen Kopf zog.

Kaito, sein treuer Gefährte jaulte derweil mitfühlend und platzierte seine Vorderpfoten auf den Bettrand, sodass er den Uchiha ohne Probleme beobachten konnte.

Okay, Sasuke gab es selbst zu. Er hatte sich eine Grippe eingefangen. Anscheinend war sein Immunsystem doch nicht so stark, für wie er es immer gehalten hatte. Aber das änderte jetzt auch nichts an seiner Lage: Ihm war heiß, sein Kopf dröhnte, sein Mund war trocken und als wäre das nicht schon schlimm genug, musste er im Minutentakt auch noch Niesen.

Wie auf Stichwort spürte er wie seine Nase anfang zu kitzeln bevor ein lautes „Hatschi“ durch sein Schlafzimmer hallte.

Der kleine Husky, der schon gleich gemerkt hatte, dass es seinem Herrchen nicht gut ging, stupste seine Nase gegen den Klumpen vor sich und konnte sogleich erkennen, wie sich der Schwarzhaarige unter der Decke hervor kämpfte und durch glasigen Augen die Zimmerdecke betrachtete.

Sakura würde jeden Augenblick hier auftauchen und wenn sie ihn so sehen würde, konnte er sich wieder auf eine Predigt gefasst machen. Er sei ja viel zu leichtsinnig, überarbeite sich zu viel, sollte mehr auf seine Gesundheit achten, blablabla...

Als ob er das nicht selber wüsste. Das musste er sich schon tagtäglich von seiner Mutter anhören, da brauchte er nicht noch das Selbe mit Sakura.

Sein Blick glitt zu einer dampfenden Tasse neben sich auf dem Nachtschrank, bevor sich der Schwarzhaarige leicht aufsetzte, diese in die Hand nahm und einen Schluck von seinem Kamillentee trank. Er war jetzt zwar nicht der Tee-Fan, aber es tat seiner Kehle um einiges besser als Kaffee.

Während er noch an seinem Heißgetränk nippte, klingelte es an der Tür und der Uchiha ließ seufzend von seinem Tee ab. Das konnte ja nur Sakura sein, da er heute keinen anderen Besuch erwartete.

Leicht zitternd stellte er die Tasse wieder auf ihren Platz zurück und schwang die Beine über die Bettkante. Sein Haustier kam sogleich mit seinen Puschel-Hausschuhen im Maul angelaufen, bevor er sie vor ihn abstellte und brav „Sitz“ machte. Als der Uchiha die Latschen betrachtete setzte er eine angewiderte Miene auf und schlüpfte widerwillig mit den Füßen in diese hinein.

Diese Mädchenschuhe hätte er sich niemals selbst gekauft, die hatte er von seiner Mutter bekommen. Zwar hielten sie schön warm, jedoch waren rosa und flauschig nicht gerade die Eigenschaften, die Sasuke bevorzugte.

Da der Besucher anscheinend ungeduldig wurde, drückte er mehrmals den Knopf vor seiner Haustür und lautes Klingeln dröhnte in die Ohren des Uchiha, der seine Augen nur schmerzhaft zusammenkniff und sich knurrend seine Schläfen massierte.

„Ich komme ja schon!“ rief der kranke, junge Mann genervt und eilte, so schnell es mit zitternden Beinen möglich war, zur Tür.

Oh nein. Wenn er jetzt noch Schüttelfrost bekommt, gibt er sich die Kugel.

Wenige Sekunden später hatte er schon die Tür geöffnet und blickte sofort in 2 wütend dreinschauende, smaragdgrüne Augen.

„Ach, macht der Herr auch endlich mal die verdammte Tür auf?“ schrie sie ihm entgegen und stürmte geradewegs an ihm vorbei in sein Penthouse.

„Hallo Sasuke.“ kicherte eine Quietschstimme vor ihm und er wandte den Kopf ungläubig erneut zum Türrahmen. Was zum Teufel machte sie denn hier? Und vor allem, warum kam sie mit Sakura her? Oh nein. Sie hatte doch nicht etwa ausgeplaudert, dass die Beiden was miteinander haben.

„Mizuki? Was zum Teufel machst du denn hier?“

„Sie hat mir den Weg hierher gezeigt, aber das ist jetzt nebensächlich.“ knurrte die Rosahaarige und zog den Uchiha an seinem T-Shirt-Kragen hinter sich her.

„Aua. Sakura, was soll das?“ beschwerte er sich sofort und wurde nur wenige Augenblicke später auf sein weißes Designersofa gestoßen.

„Sag mal, spinnst du?“

„Nein, anscheinend spinnst du! Das kann doch wohl nicht dein Ernst sein! Du weißt genau, dass wir uns heute treffen und lädst eins deiner Betthäschen hierher ein? Hast du es wirklich so nötig, dass du es nicht einen verdammten Tag ohne Sex aushalten kannst, oder was?“

Am liebsten hätte er ihr gesagt, dass schon seit längerer Zeit nichts mehr bei ihm im Bett läuft, aber das verhinderte sein Stolz. Vor allem, da sein Kopf noch mehr schmerzte als vorher, da Sakura nicht gerade leise gewesen war.

Schmerzhaft kniff er die Augen zusammen und massierte sich die Schläfen.

Die Rosahaarige schaute den Uchiha nur verwundert an und merkte beim genaueren Betrachten, dass dieser alles andere als gesund aussah.

Seine Haut war 2 Töne blasser als sonst und unter seinen Augen besaß er dunkle Ringe. Zumal glänzten seine Augen in dem hellen Licht des Penthauses auf und ergänzten das gesamte Elendsbild perfekt.

Zur Verwunderung des jungen Mannes, legte die Haruno sanft ihre Hand auf seine Stirn und konnte sogleich die wallende Hitze seines Körpers spüren.

„Sasuke, du hast Fieber!“ ermahnte die Rosahaarige ihn und sah ihn tadelnd an, was den Uchiha nur dazu brauchte genervt mit den Augen zu rollen.

„F-Fieber?“

Verwundert drehte sich die junge Hochzeitsplanerin um, und so sogleich in 2 Paar besorgte dreinschauende, hellblaue Augen. Ach ja, sie hatte ja ganz vergessen, dass Mizuki auch noch da war.

Anhand der Mimik des Uchihas konnte sie genau erkennen, dass er alles andere als erfreut über den Besuch der Blondine war und wandte sich nur wenige Sekunden später an die Aoyama.

„Ja, er hat sich wirklich eine schwere Grippe eingefangen und braucht für die nächste

Zeit sehr viel Ruhe.“ sprach die Rosahaarige überzeugend und konnte sogleich sehen, wie sich die Gesichtszüge der vollbusigen Blondine veränderten.

„O-Oh nein. Wirklich?“ wimmerte diese. „W-Wird er denn wieder gesund?“

„Wenn man ihn die nächsten Tage nicht stört, dann wird er sicher wieder fit.“

„Gut. Dann werde ich jetzt besser gehen. Gute Besserung, Sasu.“

Ein paar Schritte später war die Nervensäure auch schon verschwunden und der Uchiha konnte endlich erleichtert durchatmen, bevor er Sakura fragend ansah und eine Augenbraue in die Höhe wandern ließ.

„Schwere Grippe?“

„Ich musste doch irgendetwas Gutes bringen. Sonst wärest du sie jetzt nicht los.“

Verstehend nickte Sasuke und musste erneut feststellen wie gerissen die Rosahaarige doch sein konnte. Sogleich spürte er, wie sich das Polster seines Designersofas neben ihm etwas senkte.

„Ich nehme mal an du hast sie nicht zu dir bestellt.“ murmelte die junge Bürokauffrau, die es sich vor ein paar Sekunden neben ihm gemütlich gemacht hatte und starrte schuldbewusst auf ihre ineinander verschränkte Finger, die sie auf ihren Schoß platziert hatte.

Entgeistert blickte der Geschäftsmann sie an.

„Wie kommst du denn auf diesen Mist?“

„Wie du sicher gemerkt hast, bin ich ihr zufällig über den Weg gelaufen, als ich dein Haus vergeblich gesucht hatte. Sie hat mir erzählt, dass sie dich ebenfalls besuchen möchte und da habe ich sofort gedacht, dass du sie zu dir bestellt hast, um was weiß ich für Dinge mit ihr anzustellen.“

Verschämt knabberte sie auf ihrer Oberlippe herum, als sie mit ihrer Erzählung fertig war. Sie fühlte sich wie ein unartiges Kind, dass soeben Ärger von seinen Eltern bekommen hatte. Sie hätte nicht sofort von dem Schlimmsten ausgehen und Sasuke die ganze Schuld geben müssen. In diesem Fall war wohl wieder ihr Temperament mit ihr durchgegangen.

„Kein Problem.“

Überrascht musterten die smaragdgrünen Augen der Rosahaarigen den jungen Mann ihr gegenüber und blinzelten zweimal verwirrt.

Ebenso verständnislos zog sich die rechte Augenbraue des Uchihas in die Höhe und musterte die Haruno.

„Was ist?“ fragte er nach einer Weile.

„Naja, ich habe dir schon mehr als nur einmal Unrecht getan und deswegen dachte ich eigentlich, dass du irgendwann die Nase voll davon hast, dir immer wieder meine blöden Sprüche und Unterstellungen anzuhören.“

Nach diesem Satz schlich sich ein kleines Grinsen auf das Gesicht des jungen Mannes, während die junge Bürokauffrau nur beschämend seinen französischen Teppich inspizierte.

Hatte er sie etwa schon so weit, dass sie denkt, dass sie ihn falsch eingeschätzt und Unrecht getan hat? Das wäre ja perfekt und äußerst vorteilhaft. So könnte er in den nächsten Wochen genau diesen Verdacht bestätigen und hätte so gute Gelegenheiten die Schuldgefühle der Rosahaarigen auszunutzen. Vielleicht musste er ihr sogar gar nicht mehr von seinem Plan erzählen und sie würde ihm so auf dem Leim gehen.

Sofort legte sich ein mitfühlender Blick auf sein Gesicht und seine Finger verirrten sich sogleich in die glänzenden rosa Haare der Trauzeugin. Wie in Trance strich er ihr durch das glatte Haar und konnte wahrnehmen, wie sich die Mine der Rosahaarigen von

verwirrt, fast schon entsetzt zu entspannt veränderten und sie langsam die Augen schloss, um sich nur noch auf die eine Berührung des Uchihas zu konzentrieren.

„Hey, ist doch schon in Ordnung. Ich war mal ein Playboy, das gebe ich auch zu. Aber ich habe auch gemerkt, dass dieses Leben nicht das war, was ich mir gewünscht hatte und eine feste Beziehung viel mehr Vorteile mit sich bringt.“ fing er sein Schmierentheater an und strich mit dem Daumen sanft über die Wange der jungen Haruno.

Diese legte ein unwiderstehliches Lächeln auf das Gesicht und näherte sich Sasuke verführerisch langsam.

„Ach wirklich?“ fragte diese mit zuckersüßer Stimme und der Uchiha konnte unmittelbar den glanzhaften Schleier in ihren Augen erkennen, den er nur zu gut von seinem Bettgeschichten kannte.

Sie waren sich schon so nahe, dass er ihren unvergleichlichen Duft einatmen, ihre Nähe spüren konnte.

„Sakura..“ murmelte der Uchiha, normalerweise untypisch für ihn, und schloss langsam die Augen, erwartete schon die sanften Lippen der Haruno, bekam aber nur einen kräftigen Schlag in die Magengrube.

Sein Gesicht verzog sich sofort zu einer schmerzhaften Miene, während er in das verärgerte Gesicht seiner Gegenüber blicken konnte, auf deren Stirn schon eine rote Ader hervortritt.

„Ach und diesen Mist soll ich dir glauben?“ brüllte sie ihn erbost an und krampfte ihre Hand erneut zu einer Faust zusammen.

Der Uchiha sah so aus als hätte man ihn geohrfeigt. Verdammt. Er hätte ahnen müssen, dass sie nicht so leicht zu täuschen ist. Das macht die ganze Sache natürlich um einiges schwerer.

„Du bist echt so ein Idiot. Ich dachte wirklich, dass in dir vielleicht ja ein netter, loyaler Kerl steckt, aber anscheinend habe ich mich geirrt. Du bist echt ein arrogantes Arschloch, das denkt, er könnte jede im Bett haben. Aber nicht mit mir. Wenn du deinen Trieben nicht Einhalt gebieten kannst, dann hol dir gefälligst einen unter der Dusche runter, aber lass doch diese armen Mädchen aus dem Spiel.“

Mit diesen Worten stand sie von der Couch auf, machte auf dem Absatz kehrt und verließ das Penthouse mit einem lauten Türknallen.

Okay, diesen Schlag hatte er sich wirklich verdient. Wie konnte er nur so naiv sein und denken, sie würde jetzt auf der Stelle mit ihm schlafen? Sakura war keine Idiotin und auch keine willige Prostituierte. Wahrscheinlich konnte er das Theater nach diesem Vorfall komplett vergessen. Jetzt hatte sich ihr Hass auf ihn doch nur noch vergrößert und er könnte ganz sicher nicht mehr mit der Liebe-Junge-Tour kommen. Anscheinend würde wirklich nur noch Alkohol helfen.

Ein Grinsen schmückte sein Gesicht, währenddessen er immer noch seine Arme um seinen Bauch schlang.

Er würde ganz sicher nicht aufgeben. Sakura war wirklich etwas Besonderes, auf das er auf keinen Fall verzichten möchte. Jetzt verstand er auch, warum die ganzen Mädchen auf ihn scharf waren. Klar, er hat Geld und sieht unglaublich gut aus, aber wenn etwas umso unerreichbarer ist, umso mehr möchte man es.

Bis jetzt hatte er immer alles bekommen, was er wollte und dies würde sich nicht ändern.

Ob ihr es glaubt oder nicht. Durch diesen Zwischenfall hatte Sakura nun gänzlich das Interesse des Uchihas geweckt.

@Shelly-chan